

ARCHIV

Archivsuche > 2007 > Suchergebnis

Freitag, 30. November 2007 | Wil

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Kommentieren](#) | [Leserbrief](#)

Mehr Transparenz bei Lebensmittelkontrollen

Die Namen von Gastronomie-betrieben, welche gegen Hygiene- oder gegen Deklarationsvorschriften verstossen, sollen öffentlich bekannt gemacht werden, fordert SVP-Kantonsrat Lukas Reimann (Wil) in einer Motion.

Das Kantonale Amt für Lebensmittelkontrolle decke vermehrt gravierende Mängel und Betrügereien in St. Galler Gastrobetrieben auf. In einem Betrieb der Stadt St. Gallen beispielsweise sei anstelle von Kalb- billiges Schweinefleisch verkauft worden.

Betrug und Gefährdung

«Insbesondere mit Imbiss- und Kebab-Buden gibt es Probleme», so Lukas Reimann in der Begründung seiner Motion. «Fleisch wird falsch deklariert, die Hygienevorschriften werden nicht eingehalten und weitere Verstösse werden bei Kontrollen festgestellt. Dadurch werden Gäste nicht nur betrogen, sie werden auch in ihrer Gesundheit gefährdet.» Genaue Zahlen und insbesondere die Namen der betroffenen Gastrobetriebe würden nicht veröffentlicht. «Hier muss künftig mehr Transparenz geschaffen werden. Die Gäste haben das Recht zu wissen, wer sich an die Vorschriften hält und wer eben nicht», fordert der SVP-Politiker .

Massnahmen gefordert

«Zudem würde diese Massnahme sicher auch präventiv eine grosse Wirkung erzeugen», zeigt sich Reiman überzeugt. «Die grosse Mehrheit aller Gastrobetriebe, die sich an die Vorschriften hält, würde von einem Vertrauensgewinn in die Gastronomie profitieren.» Die Regierung werde beauftragt, das Gastwirtschaftsgesetz so zu ändern, dass gravierende Verstösse wie grobe Missachtung der Hygienevorschriften oder Falschdeklaration von Lebensmitteln öffentlich gemacht werden und die betreffenden Betriebe mit Namen genannt werden. (sh.)